



Schweizer
Paraplegiker
Zentrum

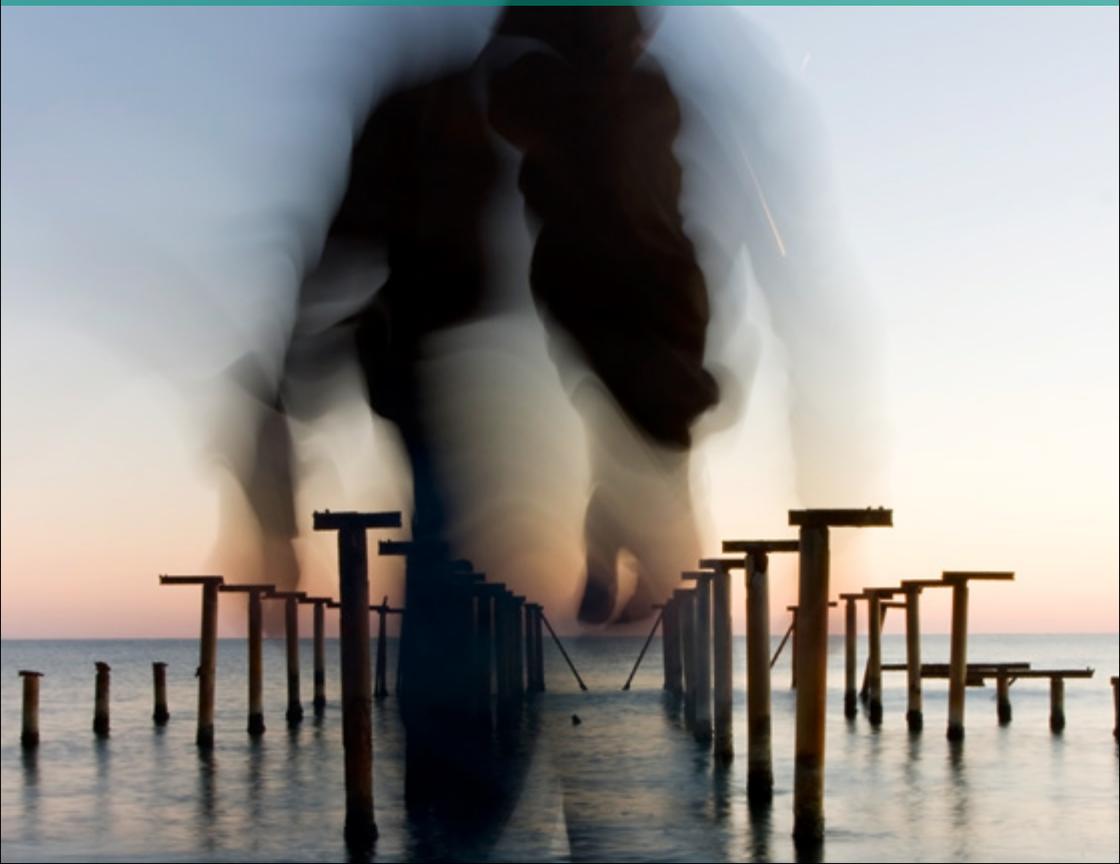
25. Pflegesymposium

Das Symposium für Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Suizid lässt uns nicht kalt

professionell und persönlich damit umgehen

Donnerstag, 10. November 2016



Suizid lässt niemanden kalt

Täglich sind in der Schweiz drei bis vier Familien unmittelbar von einem Suizid betroffen. Ein emotional nahe stehender Mensch hat sich gewaltsam aus dem Leben verabschiedet. Er hat sich und auch der Beziehung zu den Angehörigen keine Chance mehr gegeben. Was bleibt, ist die Lücke – es fehlt der Sohn, die Tochter, der Vater, der Freund. Es fehlen aber auch Antworten auf Fragen nach dem «Warum» oder «Weshalb haben wir das nicht voraussehen und nicht helfen können?».

Nicht selten hören wir als Reisende im Zug über Personenunfälle und haben infolge mit Verspätungen oder gar einem Streckenunterbruch zu rechnen. Einen Ärger darüber haben wir noch nie vernommen, eher betretenes Schweigen, denn jeder weiss, was damit gemeint ist. Unweigerlich kommt der Gedanke an den Lokomotivführer, der unausweichlich zum Mitbeteiligten am Tod eines Menschen wird. Viele können ein solches Erlebnis nicht verkraften, auch wenn die SBB hier professionelle Hilfe leistet. Da dies von der SBB als «äusserst schwieriges Problem» betrachtet wird, hat sie kürzlich ihre bislang zurückhaltende Strategie mit einer Offensive gegen den Schienensuizid gestartet.

Jährlich nehmen sich in der Schweiz etwa 1300 Personen das Leben. Bei den 15–44 jährigen Männern ist Suizid die Todesursache Nummer eins. Das ist im internationalen Vergleich eine überdurchschnittlich hohe Suizidrate. Weshalb dies so ist, in einem Land, wo man die beste Ausgangslage der Welt hat, um geboren zu werden (Handelszeitung 2012, Ranking «Economist Intelligence Unit»), bleibt Hypothesen und Spekulationen vorbehalten.

Deshalb ist Suizidprävention das Mittel der Wahl und muss in verschiedenen Bereichen des Lebens ansetzen. So verringern beispielsweise bauliche Veränderungen an Brücken (erhöhte Geländer) das Risiko für Suizide. Medien können mit einer umsichtigen Berichterstattung Nachahmer-Suizide verhindern. Und da Suizide von Jugendlichen oder gar Kindern besonders tragisch sind, wird immer mehr auch in Schulen getan. Die Sensibilisierung bei dieser Personengruppe ist mit Sicherheit am effektivsten, auch für Krisen im späteren Erwachsenenalter.

Menschen in einer Krise benötigen niederschwellige Anlaufstellen und Angebote, auf die sie zurückgreifen können. Am bekanntesten ist wohl das Sorgentelefon der Dargebotenen Hand 143, aber auch Internetseiten, insbesondere für Kinder und Jugendliche (z.B. feel.ok.ch) sind gratis und anonym.

Doch die beste Primärprävention bietet das soziale Umfeld, Familie und Freunde. Das offene Thematisieren von Krisen im Leben, von Tabus, vom Anderssein, von Leistungsschwächen und anderen Sorgen, ist noch immer das naheliegendste und tauglichste Mittel gegen einen drohenden Suizid.

«Suizid lässt niemanden kalt» ist eine Einladung an Sie, sich mit Betroffenen, Fachexperten und Fachexpertinnen auszutauschen, um damit die Schwere vielleicht etwas zu entfesseln und als Mensch sensibel und handlungsfähig zu bleiben/werden.

Wir freuen uns, Sie am 25. Jubiläumssymposium begrüßen zu dürfen



Mechtild Willi Studer
Leiterin Pflegemanagement

Tuija Bühlmann-von Arx
Mitarbeiterin Pflegebildung

Programm

Donnerstag, 10. November 2016

08.00	Beginnen Sie den Tag mit einem Jubiläums-Kaffee und Gipfeli	
09.00	Willkommen zum 25. Pflegesymposium	Hans Peter Gmünder Mechtild Willi Studer
	Suizidenten haben Angehörige Wie lebe ich damit?	Nicole Frey
	Konfrontiert werden und ungewollt mitbeteiligt sein Kann man damit professionell umgehen?	Paul Künzler Christoph Mayer
10.20	Pause und Besuch der Industrie- und Posterausstellung	
10.50	Suizide in der Schweiz Haben wir ein Problem?	Bernd Kozel
	Wie wird aus einer Krise eine lebensbedrohliche Verzweiflung und Einengung? Wie kann es so weit kommen?	Conrad Frey
	Verzweiflung und Aussichtslosigkeit hautnah Kann ich meinen Gefühlen trauen?	Manuela Grieser
12.30	Stehlunch und Besuch der Industrie- und Posterausstellung	



13.50	Kompetent und mutig intervenieren Wie Organisationen sich schützen können	Ulrich Frischknecht
	Gerettet werden Und weiterleben	Peter Felleiter Romina Miracco
15.05	Pause und Besuch der Industrie- und Posterausstellung	
15.35	Perspektiven nach Suizid Darf es mir wieder gut gehen?	Jörg Weisshaupt
	Lessons learnt Rückblick und Zusammenfassung des Tages	Jörg Haslbeck
	Verleihung Posterpreis	Jury
	Verabschiedung	Mechtild Willi Studer
17.00	Ende Symposium	

Geniessen Sie auch dieses Jahr die szenischen Inputs des Theaterkoffers – dieser öffnet sich mehrere Male über den Tag verteilt

In unserer Gesprächs-Lounge können Sie persönliche Fragen zum Thema in einem geschützten Rahmen mit einer Fachperson diskutieren. Die Lounge ist von 10.00 – 17.30 Uhr geöffnet.

Referentinnen und Referenten

Peter Felleiter Dr. Dr. med.	Leitender Arzt Intensivmedizin Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil
Conrad Frey Dr. med.	Chefarzt Kantonsspital Obwalden Psychiatrie Obwalden/Nidwalden
Nicole Frey	Mitglied der Gruppe Nebelmeer
Ulrich Frischknecht lic. phil.	Abteilungsleiter Studieninformation & Beratung Studieninformation & Beratung Universität Zürich
Hans Peter Gmünder Dr. med.	Direktor Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil
Manuela Grieser MaA Erwachsenenbildung	Diplompflegewirtin FH, InGrA Uni Halle-Wittenberg Dozentin und Studiengangleiterin Berner Fachhochschule Gesundheit
Bernd Kozel MSc	Pflegeexperte, Pflegewissenschaftler, InGrA Uni Halle-Wittenberg Abteilung Forschung/ Entwicklung der Direktion Pflege und Pädagogik der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Universitäre Psychiatrische Dienste Bern
Paul Künzler	Leiter Care SBB Schweizerische Bundesbahnen SBB, Zürich
Christoph Mayer	Lokführer Personenverkehr Schweizerische Bundesbahnen SBB, Basel

Romina Miracco
stud. MScN
Pflegefachfrau BScN
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil

Jörg Weisshaupt
Sekundarlehrer, Jugendbeauftragter
Vorstandsmitglied von FSSZ und IPSILON mit Schwerpunkt
«Nachsorge nach Suizid»
Reformierte Kirche Zürich

Mechtild Willi Studer
MSc Organisation
Development
Leiterin Pflegemanagement
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil

Tagungsmoderation
Dr. Jörg Haslbeck, MSc
Senior Researcher, Kompetenzzentrum Patientenbildung
Careum Forschung
Forschungsinstitut Kalaidos Fachhochschule Gesundheit,
Zürich

Szenische Inputs
Theaterkoffer Luzern

Sponsoren und Aussteller

Wir werden unterstützt durch

- Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit
- Coloplast AG
- Liberty Medical Switzerland AG/Hollister
- Orthotec AG
- Publicare AG

Unsere Aussteller

- ArjoHuntleigh AG
- Coloplast AG
- Dentsply IH SA/Wellspect HealthCare
- Ecolab (Schweiz) GmbH
- EX-IN Experienced Involvement
- IBSA Institut Biochimique SA
- Liberty Medical Switzerland AG/Hollister
- Nebelmeer (www.nebelmeer.net)
- Orthotec AG
- ParaHelp AG
- Publicare AG
- Tel 143, Die Dargebotene Hand

Posterwettbewerb

Bereits zum zweiten Mal findet ein Posterwettbewerb statt. Die Poster werden am Pflegesymposium ausgestellt. Das beste Poster wird prämiert und der Gewinner erhält CHF 500.–, gesponsert von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie online unter www.paracademy.ch.

Allgemeine Informationen

Zielpublikum

Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie Interessierte, die sich mit der Thematik «Suizid» auseinandersetzen

Tagungsort

Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Aula
CH-6207 Nottwil

Infodesk

10. November 2016, ab 8.00 Uhr,
T +41 41 939 53 50

Tagungskosten

- CHF 200.– inklusive Pausen- und Mittagsverpflegung
- CHF 180.– bei einer Anmeldung bis zum 13. August 2016 – sichern Sie sich Ihren Platz frühzeitig!
- CHF 100.– Studierende und Lernende (Bitte gültigen Studenten- oder Lehrlingsausweis im elektronischen Anmeldeportal hochladen)

Anmeldung

Bis 10. Oktober 2016 online:
www.paracademy.ch

Es ist keine telefonische oder postalische Anmeldung möglich.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Bestätigung und die Rechnung. Die Unterlagen überreichen wir Ihnen am Kongresstag.

Rücktritt/Annullierung

Eine Stornierung ist ohne Kostenfolge bis zum 10. Oktober 2016 (Anmeldeschluss) im elektronischen Anmeldeportal möglich. Danach muss die Abmeldung schriftlich an die Administration erfolgen. Es wird folgende Annullationsgebühr erhoben:

- Ab 21 bis 15 Tage vor Seminarbeginn
30 % des Rechnungsbetrages
- Ab 14 bis 8 Tage vor Seminarbeginn
50 % des Rechnungsbetrages
- Ab 7 bis 1 Tag vor Seminarbeginn
80 % des Rechnungsbetrages
- Abmeldung am Veranstaltungstag oder Nichterscheinen 100 % des Rechnungsbetrages

Organisation

Tuija Bühlmann-von Arx, OK-Leitung

Wissenschaftlicher Beirat

Ulrich Frischknecht
Studieninformation und Beratung
Universität Zürich

Information

Manuela Müri
Sekretariat Pflegemanagement
Schweizer Paraplegiker-Zentrum
6027 Nottwil
T +41 41 939 53 50
paracademy.spz@paraplegie.ch

Schnell und einfach nach Nottwil



Der Campus Nottwil ist aus allen Richtungen schnell und einfach erreichbar. Sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mit Bahn und Bus

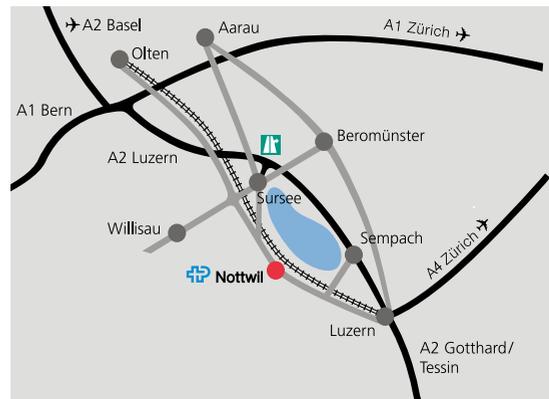
Vom Bahnhof Nottwil aus – zehn Wegminuten entfernt – verkehren im Halbstundentakt Züge von und nach Luzern und (via Sursee) von und nach Basel, Bern, Genf und Zürich. Der Bahnhof Nottwil ist rollstuhlgängig. Der Campus Nottwil ist zusätzlich mit einer eigenen Haltestelle (SPZ) an das regionale Busnetz angeschlossen.

Hinweis zur Anreise

Aufgrund von Umbauarbeiten sind die Parkplätze beschränkt. Bitte reisen Sie wenn möglich mit ÖV an.

Mit dem Auto

Nottwil liegt nahe der Autobahn A2 (Basel–Luzern). Von der Ausfahrt Sursee aus beschildert bis zum Campus Nottwil. Ein Parkhaus mit 520 kostenpflichtigen Plätzen steht zur Verfügung.



Save the Date

Reservieren Sie sich bereits heute diesen Termin:

26. Pflegesymposium,
Nottwil
Donnerstag,
9. November 2017

Schweizer Paraplegiker-Zentrum | Guido A. Zäch Strasse 1 | CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 53 50 | F +41 41 939 53 60
paracademy.spz@paraplegie.ch | www.paracademy.ch
Ein Unternehmen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung